

## Erstes Treffen von ÖkomobilistInnen in Recklinghausen:

### - Umweltbildung „ökomobil“ gemacht -

Immer mehr Einrichtungen und Initiativen in der naturschutzorientierten Jugend- und Erwachsenenbildung bedienen sich mobiler Einheiten, um mit ihren Zielgruppen vor Ort, d.h. im Wald, am See, an der Feldhecke, an ihren ökologischen Fragestellungen und Untersuchungsprojekten arbeiten zu können. Als Ergänzung zu den Umweltbildungsstätten überall im Lande bringen sie mit ihrer technischen Ausrüstung und ihrem umweltpädagogischen know-how Naturerkundungs- und

-erfahrungsmöglichkeiten direkt zu den Zielgruppen in das mehr oder weniger vertraute Umfeld. Ob Bauwagen, Öko-Anhänger, Lastenfahrrad oder Ökomobil-Bus, es ergeben sich sowohl aus den Inhalten als auch aus der Form der Durchführung und Organisation eine Vielfalt von Erfahrungen für diese innovative Variante der Umweltarbeit. Dies zusammenzuführen und zu analysieren war Ziel einer Zusammenkunft von „ÖkomobilistInnen“ in Recklinghausen. Beim 1. bundesweiten Treffen der haupt- und ehrenamtlich tätigen UmweltpädagogInnen im Naturschutzzentrum des Landes NRW am 3.-4.3.94 kam es zu einem ersten gegenseitigen Kennenlernen von 8 bereits rollenden Projekten, ihrer Beteiber und der methodischen und inhaltlichen Ansätze. Schwerpunkte waren die Formulierung von Vor- und Nachteilen und der spezifischen Ziele der ökomobilen Umweltbildungsarbeit. Vorteile waren u.a. der lokale Bezug und der „Ereigniseffekt“, die vielen Eigenaktivitätsmöglichkeiten und die Tatsache, kostengünstig auch in dünn

besiedelten Regionen vor Ort mit den Zielgruppen arbeiten zu können. Als größte Problemfelder kristallisierten sich die mangelnde Rückmeldung über den Lernerfolg und die kaum realisierbare Kontinuität als pädagogischer Nachteil heraus. Neben der meist dünnen Personaldecke (Allround-Menschen) und dem Zeitdruck existieren noch spezifische Probleme, wie z.B. die meist geringe Kenntnis der lokalen ökologischen Details, da Vorbesuche und umfangreiche Vorrecherchen aus Zeitgründen nicht möglich sind. Dieser Nachteil gegenüber den Umweltzentren mit ihrem bekannten Umfeld bietet jedoch den Vorteil der Belastungsverteilung in den Biotopen: durch die mobilen Einsätze werden stets wechselnde Naturräume mit den Gruppen betreten. Die von den Teilnehmern angeführten Ziele der mobilen Umweltbildung entsprechen dem dreistufigen Ansatz, mit dem Lernen vor Ort die Naturwahrnehmung zu fördern, Erlebnisse und Kenntnisse zu ermöglichen und Handlungsbereitschaft zu wecken. Als 4. Ökomobil-spezifisches Ziel konnte insbesondere der Effekt des lokalen Bezugs, des Lernens im eigenen Umfeld bzw. mit örtlichen (und oft Zentren-fernen) Zielgruppen herausgestellt werden. Das 2 tägige Treffen endete mit dem Wunsch, auf alle Fälle den Kontakt aufrecht zu erhalten. Das NZ NRW übernahm die Aufgabe, Informationsmaterial zu allen rollenden Umweltbildungsprojekten zu sammeln und das nächste Treffen im Frühjahr 1995 vorzubereiten. Dort sollvertiefend an weiteren Fragestellungen (Finanzierung, Ökobilanz, Erfolgskontrolle) gearbeitet und die Beschreibung dieses innovativen ökopädago-

gischen Arbeitsfeldes vervollständigt werden. Kontakt, sowie Zusendung weiterer Hinweise und Berichte an: Ottmar Hartwig, Umweltbus „Lumbricus“ des NZ NRW, Leipnitzstr. 10, 45659 Recklinghausen, Tel: 02361/305445

## **Aus der ANU**

### **ANU-Jahreshauptversammlung 1994 in Hannover**

Vom 17.-19.11.1994 findet im Schulbiologiezentrum Hannover die Jahreshauptversammlung der ANU gemeinsam mit dem WWF und der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) statt. Das vorläufige Programm trägt den Titel „Ozonkampagne - und danach? Neue Projekte von Umweltbildungsverbänden“ und will erstmals eine Übersicht über die derzeitigen umweltpädagogischen Projekte in Deutschland geben. Nach der Auswertung der Ozonkampagne des WWF, der auch seine neue Verkehrskampagne vorstellen wird, informieren ANU und DGU über ihre derzeitigen Projekte und Kampagnen. Hierdurch soll eine bessere Zusammenarbeit interessierter Mitglieder aus beiden Verbänden vor Ort ermöglicht werden. Schulen und Zentren sollen ihre gute Zusammenarbeit aus der Ozonkampagne auch auf anderen Gebieten fortsetzen und Interessen und Probleme austauschen können. Der Samstag steht ganz unter dem Zeichen einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen ANU und DGU. Alle TagungsteilnehmerInnen sind zu beiden Jahreshauptversammlungen herzlich eingeladen und sollen ihre Wünsche und Anregungen für die weitere Perspektive der Zusammenarbeit mit einbringen. Diese Tagung markiert einen Wendepunkt in der umweltpädagogischen Arbeit beider Verbände und bietet für die Zukunft beste Voraussetzungen für eine kooperative Umweltbildung auf der Basis persönlicher Freundschaften. Für die neuen Landesverbände und viele neue Mitglieder ergibt sich hier die Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens und Austauschens. Alle Landesverbände sollten sich deshalb in Hannover vorstellen und überlegen, wie die wichtigen anstehenden Fragen der umweltbildungspolitischen Arbeit auf den Landesebenen gemeinsam angegangen werden könnten. Eine der dringlichsten Probleme ist z.B. die Einforderung einer Beteiligung der ANU-Landesverbände bei den von der Bundesregierung von den Ländern geforderten Landesumweltbildungskonzepten. Anmeldungen und Informationen

bei E. Reese, SBZ, Vinnhorster Weg 2, 30419 Hannover, Tel. 0511/1687665

### **Aus den ANU-Landesverbänden:**

Die Redaktion bietet allen Landesverbänden ab sofort die Möglichkeit, landesspezifische Nachrichten über ökopädNEWS allen Mitgliedern in einer „Landesspalte“ monatlich zukommen zu lassen. Hierdurch spart der Landesverband Porto, denn ökopädNEWS geht sowieso an alle ANU-Mitglieder. Außerdem bekommen auch die anderen ANU-Landesverbände mit, was woanders läuft. Und nicht zuletzt lesen auch Nichtmitglieder diese Informationen und können sich bei Interesse an den Landesverband wenden. Die Redaktion bittet um Zusendung von Texten, die auch handgeschrieben (wenn leserlich) oder nicht aufbereitet sein können. Den Anfang macht der LV Niedersachsen/Bremen, von deren stellvertretenden Vorsitzenden Karin Dinter diese Anregung auch stammt. Vielen Dank, Karin!

### **ANU Niedersachsen/Bremen: Umweltbildungseinrichtung und Landeskrankenhaus arbeiten eng zusammen**

Eine ganz besondere Art der Zusammenarbeit zwischen zwei Institutionen - landesweit einmalig - gibt es in Lüneburg: hier arbeitet das Landeskrankenhaus mit der Schulbiologie-Stelle zusammen. In der Praxis sieht das so aus: Zum einen liefert die Arbeitstherapie „Gartenbau“ etwa 60 verschiedene Arten von Topfpflanzen, aber auch Teich- und Gartenpflanzen, über die Schulbiologie-Stelle auf Bestellung an Schulen in Stadt und Landkreis. Zum anderen besuchen Schulklassen die Gewächshäuser im Landeskrankenhaus. Dort lernen sie, wie man aus Stecklingen neue Pflanzen zieht, Keimlinge pikiert oder Küchenkräuter mit allen Sinne wahrnimmt. Das besondere ist, daß sich zu jeder Schülergruppe Patienten des Krankenhauses gesellen. So lernen die Kinder, psychisch kranken Menschen zu begegnen und ihre Vorurteile abzubauen. Die Schüler berichten immer wieder, daß sie Angstgefühle hatten, wenn sie das Gelände des LKH betraten, daß sich aber während der Arbeit mit den Patienten diese Angst verflüchtigte. Ein Modell zum Angstabbau, das auch andernorts „Schule“ machen könnte. Kontakt: Rolf Harald Krause, Schulbiologie-Stelle Lüneburg, Ostpreußenring 125, 21339 Lüneburg, Tel. 04131/37048, Mo-Fr 13-16 Uhr

### **ANU Hamburg gegründet:**

Gleich zwei neue Landesverbände der ANU wurden im Juni gegründet. Am 13.6.'94 fand im Umweltzentrum Karlshöhe die Gründungsveranstaltung des Hamburger Landesverbandes statt. Die 16 neuen Mitglieder wählten die Dipl. Agrarökonomin und Pädagogin Regina Dieck zur Vorsitzenden, die ihre Erfahrungen aus der berühmten Rucksackschule im Harz mit einbringt. Stellvertreter wurde Olaf Carstensen, der als Umweltpädagoge bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Hamburg arbeitet. Schriftführer ist Jürgen Forkel-Schubert und Kasenswartin wurde die Studentin der angewandten Kulturwissenschaften Cornelia Ecks. Erste Aufgaben sollen die Einrichtung einer Infostelle für StudentInnen an der Uni und der Aufbau einer Referentenbörse für UmweltpädagogInnen in Hamburg sein. Die Anschrift lautet: Regina Dieck, ANU LV HH, c/o Umweltzentrum, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel. 040/6402019.

### **Auch ANU Schleswig-Holstein gegründet:**

Am 22.6.1994 wurde der nördlichste Landesverband aus der Taufe gehoben. Zur Vorsitzenden des Landesverbandes Schleswig-Holstein wurde die Erziehungswissenschaftlerin Doris Apelt gewählt, die an der Uni Kiel zum Thema Umweltbildung promovieren will. Stellvertretende ist die Biologin Dr. Ulrike Hörschelmann, die sich beim BUND umweltpädagogisch engagiert. Als Schriftführerin fungiert Birgit Fitschen, die im Tierpark Warder arbeitet. Schatzmeisterin wurde Karin Neuwerth, Lehrerin und BUND Aktive. Der Landesverband hat bereits 22 Mitglieder und trifft sich zur ersten Mitgliederversammlung am 15.9.94 um 19 Uhr im Initiativzentrum in der Schwefelstraße in Kiel. Wesentliche Ziele des Landesverbandes sind vor allem eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, die Berufsvertretung für UmweltpädagogInnen zu sein und für mehr Stellen zu kämpfen, Materialien zu erstellen und den Informationsaustausch zu fördern, z.B. durch einen ökopädNEWS-SH-Teil. Kontakt: Doris Apelt, Ahlmannstr. 20, 24118 Kiel, Tel. 0431/578854 oder Ulrike Hoerschelmann, Tel. 0431/547672.

Die Redaktion wünscht allen einen guten Start und freut sich auf interessante Neuigkeiten!

### **ANU Sachsen: Tagung in Klingenthal**

Der Vorstand der ANU Sachsen lädt Mitglieder und Gäste zu einer Tagung vom 19.-20.8.94 nach Klingenthal-Mühlleiten ein. Der Verein „Umweltlernen in Natura e.V.“ hat die Betreuung übernommen und

wird gleichzeitig ein interessantes ökologisches Projekt vorstellen (Öko-Schullandheim, umweltpädagogische Dienste, Naturlehrpfad, Öko-Schule). Auf dem Programm stehen u.a. Fragen zur Arbeit des Landesverbandes und zur Umweltbildung in Sachsen, sowie Exkursionen zum Naturlehrpfad Kiel und zum Schneckenstein. Die Kosten für ÜF und Abendessen betragen DM 22,- Anmeldungen bis 12.8.94 bei Klaus Lindner, SBZ, Leipziger Str. 147, 09114 Chemnitz, Tel. 0371/31365

### **Aus Zentren:**

#### **Hummelwerkstatt (Schauanlage) in Naumburg gebaut**

In einem Fachwerkgebäude hat der „Raum für Natur“ eine in dieser Form wohl in Deutschland einmalige Schauanlage für Hummeln in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel (Prof. Witte, Didaktik der Biologie) errichtet. Ziel ist der Aufbau einer „Hummelbrigade“, also freiwilliger Helfer, die Pflege und Beobachtung der Tiere übernimmt. Drei Studenten werden ihre Examensarbeit darüber schreiben. 50 Beete sollen mit unterschiedlichen Obst- und Blütenpflanzen Futter für die Hummeln liefern und Beobachtungsmöglichkeiten für Futterwahl und Fluggeschwindigkeit bieten. Weitere Informationen und Erfahrungsberichte bei Claudia Thöne, Stadt Naumburg, Pf. 20, 34309 Naumburg, Tel. 05625/790921

#### **Fort- und Weiterbildung „Natur- und Umweltpädagogik“**

Bereits zum 6. Mal bietet die Naturschule Freiburg eine einjährige berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung zur UmweltpädagogIn an. Neben der sinnlichen Erfahrung und der naturkundlichen Ebene hat das meditative Erleben einen wesentlichen Stellenwert. Kreatives, soziales und spielerisches Lernen runden die Ausbildung ab. Informationen bei der Naturschule Freiburg, Reichsgrafenstr. 4, 79102 Freiburg, Tel. 0761/77478

#### **„Umweltbibliotheken - Ein aktueller Wegweiser“**

Fast jedes Umweltzentrum verfügt über eine eigene mehr oder weniger große Umweltbibliothek. Ein regerer Austausch als bisher, wäre wünschenswert. Denkbar und nötig wäre z.B. eine „Fachsektion Umweltbibliothek“ in der ANU. Der Wissenschaftsladen Bonn hat mit Unterstützung des UBA nun eine aktuelle Zusammenstellung für

Deutschland mit 104 Nennungen veröffentlicht. Neben der detaillierten Vorstellung jeder einzelner Bibliothek enthält das Material auch Hinweise auf die Entwicklung und aktuelle Situation von Umweltbibliotheken. Bezug gegen einen Unkostenbeitrag von DM 10.- (incl. Versand) beim Wissenschaftsladen Bonn, Antje Lembach, Colmantstr. 18, 53115 Bonn, Tel. 0228/632871

## **Bibliographie zum Thema „Klima“**

Aufgrund der vielen Anfragen zum Thema Klima hat das Schulbiologiezentrum Leverkusen eine Liste ihrer in der Präsenzbibliothek vorhandenen Materialien erstellt. Es fiel auf, daß nur wenige Unterrichtseinheiten zum Thema existieren, auch fehlt oft der handlungsorientierte Ansatz für eine Problemverarbeitung. Das Heft listet Sachbücher, Unterrichtsmaterialien, Konzepte für die Erwachsenenbildung, Broschüren und Bibliographien zum Themenbereich Energie auf und kann gegen DM 5.- bezogen werden im SBZ, Talstr. 4, 51379 Leverkusen-Opladen, Tel. 02171/33850

### **Kurzinfos:**

Folgende Mitteilungsblätter aus Zentren erreichten die Redaktion - vielen Dank!

„Gut Ophoven aktuell“ (Mai '94): Renaissance der Kopfweide, Lernen für die Zukunft - Kongreß fand in Düsseldorf statt u.a.m. (Tel.02171/33366)

„Nachrichten Ökotoop Heerdt“ (Heft 3, Mai/Juni und Heft 4, Juli/August): Ökoklo, Kompost, Lärmschutzwahl, Tag der Erde u.a.m. Tel. 0211/501312

„Chemnitzer Schulbiologische Mitteilungen“ (4/94, 5/94, 6/94): Gewürzfibel, Jugend forscht, neue Baumschutzsatzung, ökologischer Marshallplan, Bitterling, Naturbeobachtungen u.a.m. Tel. 0371/31365

## **In eigener Sache**

### **Der Weißstorch besuchte die Redaktion in Hamburg**

Wo war die Juni-Ausgabe? Mit langem Gesicht schauen sicherlich einige ökopädNEWS-Fans im Juni

verzweifelt täglich in ihre Breifkästen. Doch da war nichts. Das erstmal in der mehr als 3jährigen Geschichte von ökopädNEWS ist eine Ausgabe nicht erschienen! Schuld daran war vor allem das von Naturschutzbund Deutschland ausgerufene „Jahr des Weißstorchs“ (s. unten), das der Redaktion am 23. Juni ein Baby brachte. Jan Frederik Schubert heißt der süße, neue Erdenbürger, der seine RedaktionskollegInnen und Eltern Silvia Schubert und Jürgen Forkel-Schubert einigermaßen auf Trab hielt und so die Redaktion lahmlegte. Inzwischen ist er jedoch fleißig bei der Sache und meldet sich regelmäßig zu Wort (die Redaktion behält sich jedoch das Recht vor, seine Beiträge zu kürzen). Zu allem Glück gesellte sich auch noch der Poststreik, der die Diskette mit den Beiträgen nicht rechtzeitig von Hamburg nach Düsseldorf brachte, wo Ralf Ellerich allmonatlich aus dem Geschreibsel ein ansehliches Mitteilungsblatt layoutet. So erhielt er die Diskette erst Ende Juni - doch da war er schon in seinem verdienten Urlaub. Und da sich keiner fand, der ebenso geschickt mit dem PC-Programm umgehen kann, blieb alles eben liegen...

Die ökopädNEWS-MacherInnen bitten alle um Entschuldigung, die ihre Terminbeiträge oder Mitteilungen an uns schickten. Soweit noch sinnvoll, bringen wir die Informationen in dieser als Doppelnummer gestalteten Ausgabe. Ab August gibt's dann wieder monatlich eine ökopädNEWS.

### **NABU-Materialienliste zum „Jahr des Weißstorchs“**

Rechtzeitig zur Weltbevölkerungskonferenz und dem „Jahr des Weißstorchs“ hat der Naturschutzbund Deutschland (NABU) eine Liste mit Materialien für Adebar-LiebhaberInnen und werdende und gewordene Eltern veröffentlicht. So gibt es u.a. eine 24-seitige Kinderbroschüre mit Titel „Alles dreht sich um den Storch“ (DM 4.-, ab 10 Stück DM 3.-), die alle 5- bis 10-Jährigen zum Raten, Basteln und Spielen einlädt, Aufkleber, Inderbücher und Spielzeug. Eine neue DIN-A-1 Plakatserie über Störche mit 13 farbigen Postern verbindet sachliche Informationen mit einer auffallenden, graphischen Gestaltung. Themen sind z.B.: Als Stelzbein Fuß faßte, Soweit die Flügel tragen, Adebar läßt Federn usw. (Die Serie ist auch für Schulen gut geeignet und kostet DM 100.-). Die Liste kann bezogen werden beim NABU Info-Service, Herbert-Rabius-Str. 26, 53225 Bonn, Tel. 0228/975610.

## Aus Arbeitskreisen:

### Neuer ANU Arbeitskreis „Ökolust - Konkret“

Als Ergebnis der ANU-Tagung in Papenburg gründeten einige TeilnehmerInnen spontan einen neuen Arbeitskreis im Raum Köln, der sich mit der Frage beschäftigt, warum die Leute so viel wissen und trotzdem nichts tun. Nach einem ersten Treffen im Juni veranstaltete der AK eine Zukunftswerkstatt zur Frage „Wie geht's weiter mit der Ökopädagogik?“ In den nächsten Sitzungen sollen die verschiedensten Möglichkeiten der Umweltpädagogik angeschaut werden: Tiefenökologie, Umwelttheater, Earth-Education usw. Kontakt: H.M. Kochanek, ANU, SBZ Leverkusen, Talstr. 4, 51379 Opladen, Tel. 02171/33366

### AK Ökopädagogik München

Folgende Schwerpunktthemen bearbeitete der AK: „Luft und Ozon“ (4/94 und 5/94) und „Ökosponsoring“ (6/94). Besonders der Aufsatz zum Sponsoring ist sehr lesenswert, da er über die allgemeinen Hintergrundinformationen hinaus auch Erfahrungsberichte verschiedener Verbände mit dem Sponsoring enthält. Kontakt: AK Ökopädagogik, c/o MobilSpiel - Ökoprojekt, Welsersstr. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

## Sonderbeilage ÖkopädNEWS

### Aktuellste Übersicht der Dienstleistungsangebote von ANU-Zentren 1994 liegt jetzt vor (s. Anlage)

Im Frühjahr führte ökopädNEWS eine Umfrage über die Dienstleistungsangebote von Umweltzentren in Deutschland durch. Die Übersicht konnte nun dank finanzieller Unterstützung durch den Verlag an der Ruhr als 4-seitiges Informationsblatt gedruckt werden und soll demnächst an alle beteiligten Zentren, an die Landesverbände, die Bundesgeschäftsstelle und die Presse gegeben werden. Die Übersicht beinhaltet eine Aufschlüsselung der Angebote u.a. nach (kostenpflichtigen) Seminaren, Reisen, Zivi bzw. FÖJ-Stellen, Praktika und vieles mehr. Leider beteiligten sich nur ca. 35 Zentren - für die nächstes Jahr geplante neue Umfrage hofft die Redaktion auf größere Resonanz. Einzelne Exemplare können gegen Zusendung eines mit 1 DM freigemachten Antwortcouverts bei der Redaktion angefordert werden. Wer größere Mengen beziehen möchte, wird gebeten, sich an die Bundesgeschäftsstelle in Bu-

stedt (c/o BZB, Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen, Tel. 05223/87031) oder an die Redaktion in Hamburg (Tel. 040/6402019 fax. 040/6402093) zu wenden.

### Angebote von ANU-Umweltzentren 1994

Der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umwelterziehung e.V. (ANU) gehören die meisten der ca. 250 außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen in Deutschland an. Sie alle bieten natur- und erlebnisbezogene Veranstaltungen für Groß und Klein an, Fortbildungen für unterschiedlichste Zielgruppen, Umweltberatung, Exkursionen, Zivildienststellen und, und, und ...

Genießen Sie den Aufenthalt in den herrlichen Tagungshäusern inmitten wunderschöner Natur. Sie werden staunen und reich an Eindrücken zurückkehren. Eine Übersicht einiger Angebote finden Sie hier in diesem Faltblatt (weitere Adressen auf Anfrage). Rufen Sie das Umweltzentrum an, dessen Angebot Sie interessiert oder schreiben Sie an die angegebene Adresse. Wenn Sie mehr über die ANU und ihre Ziele wissen wollen, schreiben Sie uns, wir schicken Ihnen gerne Informationen zu.

#### ökopädNEWS-Redaktion

Rundbrief der ANU

c/o Jürgen Forkel

Umweltzentrum, Karlshöhe 60d

#### 22175 Hamburg

Tel 040/6402019 Fax 040/6402093

Die Buchstaben hinter den Adressen bedeuten:

- A = Bildungskurse, Seminare usw.
- B = berufsbezogene Fortbildungen
- C = Bildungsurlaub
- D = Ökolog. Bildungs(fern)reisen
- E = Exkursionen in die Umgebung
- F = Aus-/Fortbildung zur UmweltpädagogIn
- G = ZDL - Stellen
- H = FÖJ - Stellen
- I = Praktika / Mithilfeurlaub
- K = Vertrieb von umweltpädagog. Materialien
- L = Übernachtungen
- M = Vermietung von Räumen/Flächen

Bildungswerk interpretation -

Naturerlebnis Nationalpark

Hohnsteiner Str. 3

**01814 Bad Schandau**

Tel: 035022/3190

A,D,E,F,I

Natur-Erlebnis-Garten

c/o Staatl. Schule „AlfredBrehm“

Karl-Marx-Allee 7

**07747 Jena-Lobeda**

Tel: 03641/331545

A,B,E

Naturschutzzentrum Krugpark

Wilhelmsdorf

**14776 Brandenburg a.d. Havel**

Tel: 03381/663135

A,B,E,G,I

Naturschutz- und Naturerlebniszentrum am Stechlinsee

Fischerweg 2

**16775 Neuglobsow**

A,C,D,E,H,I,L,M

Umweltzentrum Hamburg

Karlshöhe 60d

**22175 Hamburg**

Tel: 040/6402019

A,B,C,E,F,I,M

Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung

Hemmingstedter Weg 142

**22609 Hamburg**

Tel: 040/823562

B,G,I,K

NaBu Wasservogelresservat Wallnau

**23769 Westfehmarn**

Tel: 04372/1002

F,H

Wildpark Eckholt

**24623 Großenaspe**

Tel: 04327/368

A,B,C,E,G,H,I,L,M

Erlebnispark des Bund Deutscher PfadfinderInnen, Reg. Elbe-Weser

Pferdegasse 2

**27619 Geestenseth**

Tel: 04749/497

A,B,C,D,E,H,I

Biologische Station Osterholz Lindenstr. 40

**27711 Osterholz-Scharmbeck**

Tel: 04791/89517

A,B,E,G,H,I

Gut Sunder - Das Naturschutzseminar

OT Meißendorf

**29308 Winsen/A.**

Tel: 05056/367

A,B,C,D,E,G,H,I,L,M

OTTER-ZENTRUM

Aktion Fischotterschutz e.V.

**29368 Hankensbüttel**

Tel: 05832/6058

C,G,H,I,K

Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V.

**31832 Springe-Eldagsen**

Tel: 05044/380

A,B,C,H,I,K,L,M

Umweltzentrum Heerser Mühle e.V. Postfach 3540

**32102 Bad Salzuflen**

Tel: 05222/797151

A,B,E,G,I

Schulbiologiezentrum des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Am Freibad 19

**35216 Biedenkopf**

Tel: 06461/5600

A,B,E

BUND Naturschutz-Zentrum

Schmiedestr. 43

**40227 Düsseldorf**

Tel: 0211/784660

A,K,M

Biologische Station

Urdenbacher Kämpe e.V.

Knipprather Str. 105

**40789 Monheim**

Tel: 02173/33382

E,G,I

Verein zur Bildungsförderung e.V.

Aachener Str. 232a

**41061 Mönchengladbach**

Tel: 02161/38524

A,E,K

Arche Noah

Grünewaldstr. 33

**46236 Bottrop**

Tel: 02041/61517

A,G,I

Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V.

Dülmener Str. 161

**46286 Dorsten**

Tel: 02369/4079

A,B,E,F,G,H,I,M

Umweltzentrum Oldenburger Münsterland

Stapelfelder Kirchstr. 6

**49661 Cloppenburg**

Tel: 04471/17331

A,C,H,I,K,L,M

Pädagog. Zentrum Aachen e.V.

Alexanderstr. 69-71

**52062 Aachen**

Tel: 0241/49000

B,C,E,F,M

Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.

Frouardplatz 16

**53797 Lohmar**

Tel: 02246/3744

A,C,D,E

SGV-Naturschutzzentrum Sauerland Hasenwinkel 4

**59821 Arnsberg**

Tel: 02931/3349

A,C,D,E,G,I,L,M

Schullandheim Hobbach - Umweltzentrum

Bayernstr. 2-4

**63863 Eschau-Hobbach**

Tel: 09374/7887

A,B,E,G,K,L,M

Aukamm Naturerlebnistal e.V. Kapellenstr. 99

**65193 Wiesbaden**

Tel: 0611/312020

A,B,E,I,K

Saarländisches Ökologie-Zentrum, Hofgut Imsbach

**66636 Tholey**

Tel: 06853/5108

A,C,E,G,H,I,L,M

Ökostation Freiburg

Falkenbergerstr. 21b

**79110 Freiburg**

Tel: 0761/892333

A,B,G,H,I,M

MobilSpiel e.V. / Ökoprojekt

Münchner Umweltzentrum e.V.

Welserstr. 15

Tel: 089/7696025

A,B,E,K

Projekt Umweltpädagogik

Kreisjugendring München-Land

Burg Schwaneck

**82049 Pullach**

Tel: 089/7441400

A,B,D,E,H,K,L

Ökolog. Station Steina 19 e.V.

Steina 19

**84364 Bad Birnbach**

Tel: 08563/690

A,I,L,M

LBV - Referat Umweltbildung

Kirchenstr. 8

**91161 Hilpoltstein**

Tel: 09174/3001

A,D,E,F,G,I,K

Zentrum für Natur und Umwelt

„Alte Mühle“, LBV Kreisgr. Cham

Nößwartling 12

**93473 Arnschwang**

Tel: 09977/8227

A,B,E,G,I,K

Umweltbildungszentrum Oberschleichach

Pfarrer-Baumann-Str. 17

**97514 Oberaurach**

Tel: 09529/221

A,B,E,G,M

## Forderungskatalog zur Umweltbildung im Land Brandenburg

Der folgende Forderungskatalog richtet sich an die Ministerien und Politiker in Brandenburg. Er wurde im Frühjahr vom Brandenburger Umweltbeirat verabschiedet, einem Gremium, in dem alle wichtigen Verbände vertreten sind, u.a. NABU, BUND, WWF, Grüne Liga, Ökowerk Brandenburg, SDW, Verbraucher-Zentrale, Evangelische und katholische Kirchen, Bauernverband, DGB und Berufsbildung, aber auch das Umweltministerium und das Landesamt. Das Papier wurde gekürzt. Es bietet eine hervorragende Diskussionsgrundlage für die Arbeit in den anderen ANU-Landesverbänden. Der vollständige Forderungskatalog kann angefordert werden bei Martina Fleckenstein, WWF Naturschutzstelle OST, August-Bebel-Str. 89, Haus Nr.3, 14482 Potsdam, Tel: 0331/9773556

### „Die Vielfalt des Lebens auf unserer Erde ist die Grundlage

für unser menschliches Dasein. Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, wie auch jedes einzelnen, diese

Lebensvielfalt um ihrer selbst willen und für uns sowie die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Der Mensch ist dieser Natur.

Es zählt daher zu den grundlegenden Bildungsaufgaben, diese Erkenntnis zu vermitteln und verantwortungsvolles Handeln abzuleiten. Umweltbildung ist als Herausforderung an alle gesellschaftlichen Bereiche zu begreifen. Nur wenn sie als Aufgabe überall akzeptiert und integriert wird, besteht Hoffnung auf eine tiefgreifende Umwandlung im Bewußtsein und im Handeln der Menschen. Umweltbildung muß in allen Bildungs- und Lebensbereichen umgesetzt werden.“

### **1. Prinzipielle Forderungen:**

- Die Landesregierung ist aufgefordert, ein Rahmenkonzept zur Umweltbildung für das Land Brandenburg zu erarbeiten.
- Eine interministerielle Arbeitsgruppe Umweltbildung unter Beteiligung von Verbänden und Institutionen als beratendes Gremium und unter Federführung des Umweltministeriums muß gebildet werden, um die o.g. Aufgabe zu lösen.
- Umweltbildung ist eine Pflichtaufgabe der Ministerien und Kommunen und muß deshalb mit dem dafür notwendigen Personal und finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Ein Referat für Umweltbildung im koordinierenden Ressort sollte eingerichtet werden.
- Ein Umweltbildungsfonds für das Land Brandenburg zur Erfüllung von Pflichtaufgaben für ressortübergreifende Maßnahmen wird eingefordert.

### **2. Kindertagesstätten**

- Die Aus- und Fortbildung der Erzieher muß ökologisch fundiert erfolgen und erweitert werden. Es muß ein Anreiz zur Nutzung dieses Angebots für die Erzieherinnen geschaffen werden.
- Eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten ist anzustreben.

### **3. Allgemeinbildende Schulen**

- Umweltbildung ist Pflichtaufgabe der Schulen; es wird daher gefordert, daß die jeweiligen Schulleiter sich ihrer Pflicht gegenüber Umweltbildung bewußt werden und in jeder Schule ein Ansprechpartner (Umweltbeauftragter an Schulen) vorhanden ist, der Umweltbildung gegenüber den Schülern, den Pädagogen und dem Schulumfeld kompetent vertreten kann. Zur Vermittlung der notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten sind

die vorhandenen Weiterbildungsangebote verstärkt zu nutzen.

- Projekte zur Förderung der Umweltbildung, in denen auch die Verknüpfung mit weiteren Erziehungsinhalten (z.B. Gesundheits-, Verkehrs-, ethische oder ästhetische Erziehung) sind verstärkt durchzuführen (z.B. umweltpädagogische Woche, Aktionen, Broschüren). Anregungen hierzu können regionale Umweltbildungszentren liefern.

Um den Erhalt solcher Zentren zu ermöglichen, müssen sich Kommunen und Land an ihrer Finanzierung beteiligen.

- Die Aus- und Fortbildung der Lehrer muß ökologisch fundiert erfolgen, auf lokaler, regionaler oder zentraler Ebene soll das Fortbildungsangebot erweitert werden. Eine Zusammenarbeit mit Hochschulen, Naturschutzorganisationen, Verbänden und Umweltbildungseinrichtungen ist anzustreben.

### **4. außerschulische Umweltbildungseinrichtungen**

- Eine Zentralstelle für Umweltbildung ist in Zusammenarbeit mit den Verbänden einzurichten: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umwelterziehung (ANU).
- Ein staatlich gefördertes Netzwerk Umweltbildung zwischen Schulen, außerschulischen Lernorten, Universitäten, Naturschutzverbänden, Großschutzgebieten und Einrichtungen in der Erwachsenenbildung muß geschaffen werden.
- Die Umweltbildungszentren müssen als Träger für Fortbildung anerkannt werden.
- An außerschulische Lernorte müssen Lehrerabordnungen erfolgen.
- Ein Finanzierungsmodell für außerschulische Lernorte muß durchgesetzt werden, Schulen sollen z.B. auf Schulamtsebene ein zweckgebundenes Budget erhalten, um Umweltbildungseinrichtungen besuchen zu können.
- Prioritär ist der Erhalt bereits bestehender Einrichtungen, nachrangig die Schaffung neuer Einrichtungen. Die bestehenden Einrichtungen sollten hinsichtlich ihrer Vorbildwirkung (Gebäude, Gelände, Ausstattung, Programm, Organisationsstruktur) und ihre Profils überprüft werden.
- Im FÖJ zu vermittelnde Bildungsinhalte müssen in Theorie und Praxis durch anerkannte UmweltpädagogInnen vermittelt werden. Umweltzentren sind als Träger bzw. Einsatzstelle zu fördern.

- Die Schullandheime, waldpädagogische Einrichtungen, Natur museen u.a. außerschulische Umweltbildungseinrichtungen sollten personell abgesichert werden, um den Schwerpunkt „Umweltbildung“ erweitern zu können. Es müssen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung im Landeshaushalt geschaffen

werden.

## 5. Hochschulen

- Umweltbildung muß in alle Studienfächer durch Vermittlung umweltrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten Und Fertigkeiten integriert werden.
- Kooperationsmodelle mit außeruniversitären Einrichtungen z.B. Natur- und Umweltschutzorganisationen müssen eingerichtet bzw. entwickelt werden.

## 8. Verbandsarbeit

- Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit von Vereinen und freien Trägern im Bereich Umweltbildung muß aus staatlichen und kommunalen Mitteln stärker finanziell gefördert werden (Gewaltprävention durch Umweltbildung).
- Die Umweltbildung muß in die tägliche Arbeit der Verbände auf allen Strukturebenen einbezogen werden. Alle verbandsinternen Möglichkeiten im Rahmen der Umweltbildung müssen genutzt werden.

## 9. Jugendarbeit

- Die Kooperationen zwischen Jugendverbänden und der Schule müssen im Hinblick einer sinnvollen Betätigung der Jugendlichen auch im Bereich der Umweltbildung ausgebaut werden.

## 10. Verbraucherberatung

- Die Umweltberatung für Verbraucher (einzeln oder in Gruppen) bzw. für Schüler/Schulklassen im Rahmen von Projekttagen und- wochen ist kontinuierlich zu gewährleisten.

## 11. Landwirtschaft und Forsten

- Es müssen „Grüne Berufe“ als Bindeglied zwischen Ökonomie Ökologie und deren besondere Rolle bei der Steuerung vermeintlicher Gegensätze geschaffen bzw. ausgebaut werden.
- Die Beziehung des Menschen zum Wald und zur Natur sind zu fördern. Dabei muß und kann die Waldpädagogik als Teil der Umweltbildung einen wesentlichen Beitrag in der gesamten Zielgruppenbreite leisten.
- Es müssen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung waldpädagogischer Einrichtungen (Waldschulen, Jugendwaldheime, Forstmuseen u.a.) im Landeshaushalt geschaffen werden.

## 12. Kommunalbereich

- Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgaben muß Umweltbildung durch konkrete Maßnahmen und finanzielle Unterstützung realisiert werden.

# ÖkopädNEWS - Schwerpunkt: Waldpädagogik

## Bundesweite AG Waldpädagogik gegründet

Eine Zusammenstellung über die Situation der Waldpädagogik erarbeitet z.Zt. Michael Duhr in Form einer Doktorarbeit. Duhr bemüht sich darüberhinaus um eine bundesweite Koordination aller WaldpädagogInnen und gründete zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe Waldpädagogik im Fachverband Forst e.V. im BDF. Er bittet um Zusendung von Adressen und Hinweisen zur Waldpädagogik. Kontakt: Michael Duhr, Uhlandstr. 35, 74417 Mühlacker, Tel: 07041/860967

## - Waldpädagogik in Brandenburg

Die „Waldschule am Rogge-Busch“ in Müllrose, die kürzlich eröffnet wurde, ist bereits die 7. walpdä-

agogische Einrichtung in Brandenburg. Das besondere ist die einzigartige Verbindung von Jugendwaldheim und Waldschule, meint Roland Boljahn, der Schulleiter und zugleich Lehrer und Naturführer ist. Zur Schule gehören ein Lehrkabinett, ein Bastelraum und ein „Klassenzimmer im Freien“. Für die Mittelstufe wird die Möglichkeit geboten, in Projektwochen praktischen Naturschutz mitzumachen. Ein anderes waldpädagogisches Zentrum in Brandenburg ist das „Haus des Waldes“ bei Gräbendorf in Kreis Königs Wusterhausen. Es ist die Leitstelle für waldorientierte, erlebnishafte Naturerziehung und Konsultationspunkt für die anderen waldpädagogischen Einrichtungen. Für die brandenburgische Forstverwaltung entstand mit der Waldpädagogik als Dienstaufgabe ein neues „Standbein“, nachdem das

„Holz“-bein weggebrochen und der Naturschutz abgetrennt wurden. Oberförster und bekannter „Umweltpädagoge im grünen Rock“ ist Klaus Radestock, der sich besonders intensiv der Arbeit mit Kindern im prägsamen Alter bis zur 4. Klasse widmet. Kontakt: Amt für Forstwirtschaft Kyritz, Wald-Naturschutz-Wart „Hainholz“, Nr.1, 16928 Pritzwalk, Tel. 03395/4441

### **Unterrichtsprogramm der Waldschule Cappenberg**

„Wald macht Schule“ lautet das 8 seitige, witzig aufgemachte Programm der Waldschule Cappenberg, das viele altersgemäße Angebote enthält. Kindergärten können sich „den Wald erspielen“, Grundschüler kleben z.B. Fabeltiere aus Naturmaterialien zusammen oder entdecken vor Ort die Tiere des Waldes. In der Sekundarstufe werden Rindenabdrücke hergestellt, ein Herbarium angelegt, Bodenlebewesen entdeckt oder biologische und chemische Indikatoren für Gewässer ermittelt. Für Projektstage eignen sich Radtouren, der Bau einer Ameisenhaufen-Schutzhaube oder die Vorbereitung einer Waldausstellung. Kontakt: Waldschule Cappenberg, Martina Schmidt-Jodin, Am Brauereiknapp 19, 59379 Selm-Cappenberg, Tel. 02306/53541

### **Die rollende Waldschule**

Durch Mittelbrandenburg und Berlin rollt jetzt ein Waldmobil der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW). Der 2.5 m lange PKW-Anhänger mit Aufbauten enthält Lehr- und Unterrichtsmaterialien zum Naturerleben mit allen Sinnen sowie Spiel- und Bastelmaterialien. Das Mobil soll vor allem Kindern der Unterstufe den Wald nahebringen und auch auf Festen präsent sein. Dieses Jahr wird das Fahrzeug im „Probelauf“ getestet, ab 1995 kann es dann vom 21.3. (Tag des Waldes) bis 3.11. (Hubertustag) angefordert werden. Vorbild war der rollende Waldlehrpfad „Wald-i“ des SDW Landesverbandes Baden-Württemberg. Kontakt und Anmeldung: SDW, Regionalverband Dubrow, Haus des Waldes, 15741 Gräbendorf, Tel. 033763/63410

### **Aktion „Eine Schule - Ein Arboretum“**

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und die Stiftung „Fondation Yves Rocher“ rufen alle Schulen im Rahmen eines Wettbewerbes zur Erarbeitung einer Konzeption eines Arboretums in Form

eines Schulwaldes auf. In unmittelbarer Schulnähe bieten kleine Waldgelände vielfältige und interessante Umsetzungsmöglichkeiten für die Umwelterziehung. Für die besten Arbeiten werden Geldpreise ausgelobt, die für das eigene Arboretum Verwendung finden sollen. Ausschreibungsunterlagen können gegen Voreinsendung von DM 5,- in Briefmarken angefordert werden bei der SDW, Meckenheimer Allee 79, Tel. 0228/658462

### **- Veranstaltungen zur Waldpädagogik**

Einmal jedes Jahr führt die österreichische ARGE Umwelterziehung ein Seminar anlässlich der „Woche des Waldes“ durch. Dieses Jahr standen Anfang Mai Fragen wie „Wozu Waldpädagogik?“ aber auch Bestandsaufnahmen auf dem Programm, u.a. „Waldpädagogik in der forstlichen Ausbildung“ oder „Umwelterziehung im Wald als Bestandteil einer nachhaltigen Forstpolitik“. Praxisbezogene Workshops mit internationalen Referenten begleiteten das Programm. (Informationen bei ARGE, Hegelgasse 21/1, 1010 Wien).

Das Greenpeace-Zweignbüro Berlin führte Ende Mai das 1. Kinder-Umwelt-Camp zum Thema Wald durch. Eingeladen waren 140 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren, die sich schon in der Vorbereitungsphase mit dem Wald, einem Park oder dem Baum vor der Haustür beschäftigen und ihre Ideen auf einem phantasievollen Marktplatz der Ideen präsentierten. Naturkünstler, Theater- und Spielpädagogen, Bewegungstherapeuten, Förster und Umweltschützer begleiteten die Großstadtkinder auf ihrem kreativen Erlebnisprozess. So wurde z.B. Theater gespielt, mit Weiden und Lehm gebaut, Wald und Waldboden erforscht, Musik gemacht und eine Wald-Rally durchgeführt. (Informationen bei Greenpeace, Heidi Rottenbach, Chausseestr. 131, 10115 Berlin, Tel. 030/2385741).

Auch in München steht das Thema hoch im Kurs. Vom 1. bis 3.7.94 fand in der Ökologischen Akademie Linden ein ökopädagogisches Seminar „Der Baum als Symbol für den Umgang des Menschen mit der Natur“ statt. Das spannende Programm begann mit einer Phantasiereise und Baummärchen, bot umweltpädagogische Spiele und Aktionen während einer Waldwanderung, einen Nachtspaziergang mit Lagerfeuer sowie einen theoretisch-philosophischen Diskurs und eine „Konferenz der Bäume“. Kontakt: Mobil Spiel e.V., Ökoprosjekt, Marion Loewenfeld, Welgerstr. 15, 81373 München, Tel.089/7696025

Im Rahmen der alljährlich stattfindenden Schweizer Waldwochen veranstaltete das Bildungszentrum „Lindenbühl“ in Trogen / St.Gallen eine künstlerische Begegnung mit Bäumen und ihren Botschaften. „Die Kraft der Bäume“ nennt Werner Henkel, ehemaliger künstlerischer Mitarbeiter der Ökologiestation Bremen, sein Programm. Hierbei geht es um einen Prozess intensiver Natur- und Kunsterfahrung, der hauptsächlich in der freien Natur stattfindet und auch „Brieffreundschaften mit Bäumen“ umfaßt. Nähere Informationen bei: Wener Henkel, Einbecker Str. 31, 28207 Bremen, Tel. 0421/442322

### **Wichtige Bücher zur Waldpädagogik:**

Braun, Christian: „Von Bäumen und Wäldern“, ARGE, Wien 1991. Die Broschüre dient als Ergänzung zur Arbeitsmappe „Wald-Entdeckungen“, die mehr spielerische Zugänge für Kindergarten und Schule enthält. Braun dagegen setzt Fragen aus der Forstwirtschaft, der Waldökologie und die Gefahren für den heimischen Wald in pädagogische Einheiten und eine kindgerechte Sprache um.

### **Höhere Forstbehörde Westfalen-Lippe, „Freundschaft mit dem Wald“ - Sammelmappe zur Waldpädagogik für Lehrkräfte und Forstleute, 1992, DM 20.-**

Diese interessante Sammelmappe gibt Anregungen für Waldführungen mit Kindern. Die Forstbehörde Westfalen-Lippe führt jedes Jahr Waldjugendspiele speziell für Klassen der Sekundarstufe I durch, wobei wie bei einer Rallye die Schüler entlang einer festgelegten Wegstrecke bestimmte Aktionen erleben. Hieraus entstanden die Erlebnisbögen für Kinder, die insgesamt ca 20 verschiedene Baumarten vorstellen. Die Kinder können z.B. einen bestimmten Baum zeichnen, Frottagen machen oder Blätter einkleben. Für Lehrer wurden Textbögen erarbeitet, die Wissenswertes zur Baumart vorstellen, u.a. eine interessante „Baumuhr“. Mit dem vorgestellten „Erlebnisrucksack“, der Lupen, Bastelmaterial und Wachsmalkreide enthält, kann es dann gleich losgehen. Bezug: Höhere Forstbehörde, Westfalen-Lippe, Nevinghoff 40, 48147 Münster

### **Jehn, Margarete u. Wolfgang, „Ich bin der Baum vor deinem Haus“, Buch und Cassette, Worpsweder Musikwerkstatt, 1990**

Wunderschöne Baumlieder und Baumgeschichten zum Vorlesen und Mitsingen enthalten der kleine Band und die dazugehörige Cassette. Die Worpsweder Musikwerkstatt sind zwei Generationen einer Familie, die musizieren, komponieren und mit Kindern oder auf der Straße Möglichkeiten des kreati-

ven Umgangs mit Klangerzeugern erproben. Die Lieder sind auch mit z.B. geringen Gitarrenkenntnissen leicht nachzuspielen und für die Arbeit mit Kindern einfach der Hit! Bezug: M. Jahn, Am Hasenmoor 23, 27726 Worpswede, Tel. 04792/1498

### **Ryser, Martin: „Waldwerkstatt“, Zytglogge Verlag, Bonn 1993, DM 39,-.**

Das Material besteht aus einer Fülle witziger Arbeitsideen auf je einer Seite für die Hand des Schülers sowie didaktischen Hinweisen für Lehrer mit Angaben über den Zeitbedarf der einzelnen Aufgaben, weiterführende Literatur und Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Arbeitsblättern. Eine gebrauchsfertige Werkstatt, deren inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten eine Fülle kreativer Prozesse freisetzt - für die Arbeit vor Ort im Wald oder im Klassenzimmer. Von einem Praktiker für die Praxis geschrieben.

### **Salzmann, Hans C. / Graf, René: „Wald erleben - Wald verstehen“, Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung, DM 59,50.**

Der „Oldie“ unter den walddpädagogischen Bücher, desto trotz interessant und informativ. Das Material wurde vom schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung des WWF 1982 zusammengestellt (leider wurde die Literaturzusammenstellung seitdem nicht aktualisiert). Trotzdem enthält es eine Vielzahl für die Praxis gut geeigneter Vorschläge für Lehrer, Ideen für Jugendgruppenleiter und Anregungen für Eltern. Die Beispiele bieten für alle Altersstufen Möglichkeiten, etwas „im Wald zu machen. Durch die Gestaltung als Ringbuch lassen sich einzelne Beispiele auch leicht mit nach draußen nehmen.

### **Stadt Aachen, „Ich glaub' ich bin im Wald“, 1994, DM 5.-**

„Einmal erleben ist besser als 100 mal hören“ diese alte pädagogische Weisheit ist das Grundprinzip der Aachener Umwelterziehung. Seit 1980 arbeitet und wirkt in Aachen Deutschlands dienstälteste, hauptamtliche Waldpädagogin Ute Reifferscheidt. Sie brachte ihre Erfahrungen aus unzähligen Waldspaziergängen mit Kindern und Jugendlichen in dieses Material ein, das Entdecken, Erleben und Verstehen von walddspezifischen Phänomenen fördern soll. Die Broschüre ist weit mehr als nur eine Vorstellung von Aktionen und Spielen im Wald. Über die Vorstellung von Lebensräumen und Baumarten im Wald hinaus gibt sie wichtige didaktische Hinweise, z.B. welche Ausrüstung und Gegenstände eine WaldpädagogIn benötigt. Die methodisch-didaktischen Überlegungen sollten sich alle Umweltpädagogen mer-

ken. Sie lauten u.a.: „Wir sind Gäste im Wald. Den Kindern und sich selbst Zeit lassen! Eigenes Tun ist spannender als langes Zuhören. Was den Kindern auffällt, sollte man zum Thema machen! Eigene Gefühle zeigen. Jedes Lebewesen ist wertvoll!“ usw. Richtiges Verhalten im Wald wird ebenso thematisiert wie mögliche Gefahren. Die aufgeführten Beispiele zum Entdecken, Wahrnehmen, Spielen und Gestalten sind mit vielen Fotos versehen und stellen eine wahre Fundgrube dar! Mit diesem Heft kann jeder Lehrer seinen Wandertag zu einem unvergeßlichen Erlebnis und Waldspaziergang umgestalten. Kontakt und Bezug (gegen DM 5,- plus Porto) beim Umweltamt, Ute Reifferscheidt, Wilhelmstr. 96, 52058 Aachen, Tel.0241/4323613

### **Stadt Aachen, „Literaturliste zum Thema Waldpädagogik“, 1994**

Ebenfalls vom Umweltamt Aachen (Adresse s.o.) kann eine Literaturliste bezogen werden, die nicht nur Materialien zur Waldpädagogik, sondern auch Bestimmungsbücher, weiterführende Fachliteratur, Spiele und Broschüren enthält.

## **Umweltpädagogik in der Vorschule**

### **Neue Broschüre „Umweltpädagogik im Vorschulalter“**

Die Bedeutung von Naturbegegnung für die gesundheitliche kindheitliche Entwicklung und die Förderung der Beziehung zwischen Kindern, ErzieherInnen und ihrer natürlichen Umwelt hat die Broschüre „Umweltpädagogik im Vorschulalter“ zum Inhalt, die von der Akademie für Natur und Umweltschutz Schleswig-Holstein und der BUND herausgegeben haben. Neben Anregungen zur Gestaltung und Ausstattung von Kitas sind auch Wahrnehmungsspiele und Fragen der Umwelterziehung in Verbänden und Familie zur Sprache. Bezug gegen 5,-DM in Briefmarken: Akademie für Natur und Umweltschutz, Carlstr. 169, 24537 Neumünster, Tel. 04321/90710

### **Konzeption zur Förderung der vorschulischen Umwelterziehung**

Die Fachhochschule Fulda hat für den Landkreis Fulda eine Konzeption entwickelt, die als Medienpaket in Form einer Umweltkiste die Umwelterziehung im Vorschulalter fördern soll. Die Kiste enthält Lern-

materialien zu verschiedenen Themen, ein ErzieherInnenhandbuch, Kinderbücher, Spiele und Instrumente zur Naturuntersuchung. Ähnliche Projekte laufen bereits in Holland und beim Aachener Umweltamt. Infos: Umweltamt des Landkreises Fulda, Postfach 669, 36006 Fulda

### **Pro Berliner Bezirk ein Kinderbauernhof**

Die Berliner Jugendverwaltung wollte gerecht sein und faßte Ende letzten Jahres den Beschluß, pro Bezirk einen Kinderbauernhof zu fördern. Ein löblicher Vorsatz, waren da in einigen Bezirken nicht mehrere, in anderen dafür keine Kinderbauernhöfe vorhanden. So kämpft nun der Kinderbauernhof Mauerplatz ums Überleben, weil die Wahl für den Bezirk Kreuzberg auf den Hof am Görlitzer Bahnhof fiel. Eine unkonventionelle Lösung des Problems wäre die haushaltstechnische Zurechnung des Hofes zu einem benachbarten Bezirk, der noch keinen Kinderbauernhof besitzt. Wichtig sind solche Projekte in der Großstadt allemal, da hier ohne große Programme praktische Integration von Kindern aus unterschiedlichsten sozialen, ethnischen und finanziellen Bereichen stattfindet. (Spenden und Informationen: Kinderbauernhof, Leuschnerdamm 9, 10997 Berlin, Tel. 030/6158149

### **Brandenburger Modellprojekt „Umwelterziehung im Kindergarten“**

Je eine Viertelmillion Mark erhielten die beiden Kindergärten Wustrau/Neutrappin und Kita „groß und klein“ in Königs Wusterhausen. Sie wurden zu Modelleinrichtungen für das Land Brandenburg ernannt, die ein ganzheitliches ökologisches Konzept erarbeiten sollten, das von der Umgestaltung der Außenflächen über die Erstellung von Energiebilanzen, Beschaffung schadstoffarmer Spielsachen bis zur kindgerechten Zubereitung vollwertiger Nahrung reichte. Mit Unterstützung einer AB Kraft wurden das Haus renoviert und das Essen nach und nach auf Vollwertkost umgestellt. Doch Ende letzten Jahres war das Geld alle. Nun sollten Spenden helfen. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt die Kita „groß und klein“ zusätzlich ein Umwelttheater im Innenfreiraum des Geländes.

### **Neu: „Zeitung für Umweltmedizin“**

Die neue Zeitschrift für Klinische Ökologie und angewandte Umweltmedizin erscheint vierteljährlich in Kooperation mit dem Institut für Präventivmedizin Heft 3 von Dezember '93 enthält neben einem Bericht über das Stuttgarter Mineralstoff-Symposium „Prävention, Diagnose und Therapie von

Umwelterykrankungen“ auch einen Aufsatz zum Thema „Unmögliche Kinder - unerkannte Allergiker?“. Nicht immer fände sich der Schlüssel für auffälliges Verhalten in der Psyche, auch eine (umstrittene) zerebrale Allergie könnte eine Erkältung sein. Berichtet wird von Kindern, die zweimal täglich einen völli-gen Stimmungsumschwung erleiden und besonders aggressiv wurden. Durch eine Provokations/Neutralisationsfest, der allerdings nicht unumstritten ist, könne eine Desensibilierung erreicht werden. Bezug des Heftes zum Einzelpreis von 9,80 DM bei „Zeitung für Umweltmedizin“, Bei den Mühren 69a, 20457 Hamburg, Tel. 040/367574

## Rezensionen

Wilhelm, Sighard, „Umweltpolitik - Bilanz, Probleme, Zukunft“ Leske u. Budrich, Opladen 1994

Vom Titel her ist dies anscheinend nur ein weiteres Buch über Umweltpolitik. Doch es stellt gerade für UmweltpädagogInnen, die sich mit ökologischen Problemen auseinandersetzen, eine hilfreiche Neuerscheinung dar. Das Besondere der Umweltpolitik in Vergleich zu anderen Politikfeldern wird erläutert: Umweltpolitik müßte analog zum umfassenden, übergreifenden Charakter von Umwelt ressortübergreifend wirken können. In der Realität ist Umweltpolitik hingegen in einem Ministerium verankert, das große Probleme hat, seine Anliegen durchzusetzen. Die Geschichte der Umweltpolitik in der Bundesrepublik Deutschland wird chronologisch und nach Phasen charakterisiert: 1.) Die späten 60er bis Mitte der 70er - hoffnungsvolle Anfänge: „Umweltschutz als Teil der inneren Reformen“. 2.) Mitte der 70er bis Anfang der 80er Jahre - Umwelt in Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage der Wirtschaft. 3.) Die 80er Jahre bis zur Gegenwart - Anwachsende Umweltkrise und ein Stillstand in der Umweltpolitik. Der Autor skizziert realistisch die zukünftigen Chancen der Umwelt und den entsprechenden Handlungsbedarf. Das in großen und ganzen eindringlich, aber unpolemisch geschriebene Buch weicht von dieser Darstellungsweise leider auch z.T. ab: So führt der Autor Gerhard Baum, den Umweltexperten der F.D.P. vor, um an dieser Einzelperson zu zeigen, warum die Umweltpolitik in der Bundesrepublik noch nicht weiter ist. Hierfür könnte man viele, viele Gründe und Interessen vorbringen. (Petra Beckmann-Schulz)

**Bolscho/Eulefeld/Seybold, „Bildung und Ausbildung im Umweltschutz“, Band 17 der Rei-**

**he „Umweltschutz - Grundlagen und Praxis“, Economica Verlag, Bonn 1994**

Dieses Buch gibt einen Überblick über den Stand der Umweltbildung in Deutschland und ist deshalb für alle, die sich um ein besseres Zusammenwirken von einzelnen Bildungsinstitutionen im Umweltbereich bemühen, unerläßlich. Zunächst legt das Buch die Entwicklung von Umweltbildung und -erziehung dar und beschreibt kurz die 3 Schwerpunkte, die sich in den letzten 10 Jahren herausgebildet haben: „Naturbezogene Pädagogik“, „problem- und handlungsorientiertes ökologisches Lernen“ und „Ökopädagogik“. Es stellt in knapper und aktueller Form den Stand der Umweltbildung in den verschiedensten Institutionen vor, u.a. in der Schule, der beruflichen Ausbildung, der Lehreraus- und -fortbildung und den Umweltzentren. Wichtige Fragen werden im 3. Abschnitt des Buches behandelt, wobei Umweltbewußtsein als Ziel von Umwelterziehung deklariert wird. Perspektiven einer notwendigen Bildungsforschung mit psychologischen, soziologischen und pädagogisch-institutionellen Aspekten als Forschungsschwerpunkte werden aufgezeigt. Selbstkritisch wird dabei bemerkt, daß Erklärungsmodelle wie z.B. das „Sozial-kognitive Prozeßmodell zum Umwelthandeln“ Gefahr laufen, zu „verkopft“ zu wirken. Bei näherem Betrachten eröffnen sich jedoch hier eine Fülle pädagogisch innovativer Möglichkeiten für die Praxis. Bleibt zu hoffen, daß die Schlußbetrachtung, nach der die „Umwelterziehung eine anerkannte Aufgabe auf allen Stufen des Bildungswesens“ ist, auch von den Entscheidungsträgern in Bildung und Politik akzeptiert und entsprechend gefördert wird.

**Müller-Solger/Czysz/Leonhard/Pfaff, „Bildung und Europa“, Economica Verlag, Bonn, 1993**

Bildung auf europäischer Ebene ist für viele PädagogInnen ein Neuland mit vielen Fragezeichen. Der Vertrag von Maastrich setzt den Handlungsmöglichkeiten der europäischen Gemeinschaft jedoch klare Grenzen. Fragen der Organisation und Struktur des Bildungswesens werden auch weiterhin grundsätzlich Angelegenheiten der einzelnen Staaten bleiben. Ein einheitliches, zentralistisches „europäisches Bildungssystem“ ist politisch nicht gewünscht. Umso wichtiger sind z.B. konkrete Maßnahmen des Austausches und der Begegnung für verschiedene Bildungsgruppen, durch die die Bürger das Zusammenwachsen Europas erleben können. Zahlreiche Bildungsprogramme existieren und wenden sich an einen vielfältigen Adressatenkreis: Unternehmen,

Verbände, Schulen, Hochschulen, aber auch Jugendgruppen und Verantwortliche in der Jugendarbeit. Das Buch gibt nach Zielgruppen unterteilt, eine Übersicht über Programme, Praktika und Aktionen. Es stellt darüber hinaus die Bildungssysteme der einzelnen EG-Mitgliedsstaaten vor, erläutert spezielle Fragen, wie z.B. die Anerkennung von Diplomen und beschreibt die Aufgabenbereiche wichtiger europäischer Bildungsinstitutionen. Ein wichtiger Führer durch den EG-Dschungel, auch wenn Umweltbildung im Kanon der anderen Bildungsbereiche (noch) ganz klein geschrieben wird.

**Mayer-Tasch u.a. (Hrsg), „Umweltpolitik und ihre Instrumente“, Band 3 der Reihe „Umweltschutz-Grundlage und Praxis“, Economi-ca Verlag, Bonn 1994**

Umweltpolitik hat zwar in den letzten 20 Jahren beachtliche Erfolge erzielen können, z.B. die Einführung neuer, rechtlicher Normen, neuer Technologien und Produktionsverfahren. Trotzdem fanden zu gleicher Zeit schwere Fehlentwicklungen statt: falsche EG-Agrarpolitik, verfehlte Verkehrspolitik und vor allem ein unkontrolliert ausufernder Abfallbereich. Neue Probleme, wie z.B. die drohende Klimakatastrophe, zeigen, daß es der Umweltpolitik noch immer nicht gelungen ist, entscheidenden Einfluß auf andere politische Bereiche zu erlangen. So enthält das Buch überaus wichtige und interessante Darstellungen von Prinzipien und Instrumenten der Umweltpolitik, wie z.B. Verursacherprinzip und UVP, zeigt aber auch, daß die Instrumente einer EG-Umweltpolitik im harten Alltag der real existierenden und immer mehr internationalen Marktwirtschaft gerade in letzter Zeit de facto ausgehebelt wurden. Für eine politikbezogene Umweltbildung ist das Buch eine Fundgrube, da es in knapper Form einen guten Überblick über die Organisation des Umweltschutzes in Deutschland bietet, von den Bundesministerien, Sachverständigenrat und Bundesämtern über die Landesministerien bis zur Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Bezeichnenderweise werden die Nicht-Regierungs-Organisationen nur ganz kurz, die Umweltzentren überhaupt nicht erwähnt. Umweltehtik,-bewußtsein und-verhalten finden nur als theoretischer Diskurs aber nicht „bürgernah“ statt. Nun denn, dann muß der Berg halt zum Propheten gehen. Die im Anhang aufgeführten Organisationspläne von BMU und anderer Umweltministerien der Länder fordern gerade dazu auf, den Telefonhörer zu ergreifen und sich einzumischen - auch im Sinne der Umweltbildung.

**Dorothe Pass - Weingartz (Hrsg), „Ökologische Kinderrechte“ - Dokumentation des Kongresses vom 26.-27.6.93 in Bonn, Kid - Verlag, Samanstr.4, 53227 Bonn, 1994, DM 12,40 plus 3 DM Versand**

Ein wichtiges Buch, das sehr engagiert, mutig und kein bißchen langweilig einen Querschnitt der politisch längst überfälligen Diskussion um die ökologischen Rechte unserer Kinder darstellt. Auf dem Kongress kamen genau die Probleme zur Sprache, die unsere Kinder in ihrer Lebensfreude und freien Entfaltung heute so sehr beschränken. Ob Belastung durch Chemie und Radioaktivität, Neurodermitis oder Allergien - hier berichteten Fachleute über Ursachen, rechtliche Situation und politische Notwendigkeiten. Spannend sind die Ansätze für den Einbezug von Kindern ins Planungsgeschehen zu lesen - Kinderverträglichkeitsprüfungen sollten eigentlich in allen Städten zum gängigen Repertoire gehören und nicht nur als politisches Schlagwort ge- oder mißbraucht werden. Doch in der Praxis ist die Umsetzung manch guter Ideen zur Verbesserung der Zukunftsperspektiven der nächsten Generation oft über die berühmten Kinderschuhe noch nicht hinausgekommen. Rechtlich-politische Schritte, wie z.B. das im Buch enthaltene Greenpeace - Gutachten zur Messung von Luftschadstoffen in Kindernasenhöhe, sind zwingend nötig. Unterbleiben sie, wird alles Gerede um die Zukunft unserer Kinder zum bloßen „Machtzynismus politischer Eliten“, wie Horst Petri als Mitautor am Ende des Buches richtig bemerkt. Dieses Buch ist das notwendige Salz in der derzeitigen umweltpädagogischen Suppe.

**Ulrich Müller, „Didaktische Planung ökologischer Erwachsenenbildung- ein Leitfaden“, Verlag Haag und Herchen, Frankfurt, 1993**

Manch' PraktikerIn wird das Buch zu Unrecht nur kurz anschauen und sich dann mit Grausen abwenden: Bis auf wenige Einzeldarstellungen ausgewählter Methoden aus der umweltpädagogischen Praxis am Ende des Buches geht es Müller in seiner als Dissertation an der Philosophisch-Pädagogischen Fakultät der katholischen Universität Eichstätt vorgelegten Arbeit vor allem um die vielen theoretischen Fragen einer Planung von Erwachsenenbildung. Hier sollten auch die PraktikerInnen aufmerken und sich mit Begriffen auseinandersetzen, die leider in der Praxis noch viel zu oft „aus dem hohlen Bauch“ heraus und wenig durchdacht benutzt werden: was versteht man z.B. unter den didaktischen Prinzipien „Ganzheitlichkeit“ oder „Betroffenheit“? Welche Einzelziele einer ökologischen Erwachsenenbildung wer-

den der sensitiven, welche der kognitiven, welche der affektiven und welche der psychomotorischen Dimension zugeordnet? Wie können bestimmte Zielgruppen, z. B. Eltern, ganzheitlich bzw. lebensweltnah und situationsorientiert angesprochen werden? Spannend und auch für Umweltzentren wichtig sind die im Ausblick andiskutierten „Fragen zur weiteren Forschung“, etwa die fehlende Evaluation des Bildungsgeschehens, die Frage nach dem Bildungsbedarf der Zielgruppen oder der Nachholbedarf in der beruflichen Bildung. Sympatisch sind die politischen Forderungen des Autors, der sich u.a. für die bundesweite Einführung des Bildungsurlaubs und einer stärkeren finanziellen Förderung der Träger von Erwachsenenbildung ausspricht. Am Ende wird allen klar, daß eine gute didaktische Planung sich lohnt: pädagogisch, organisatorisch und auch finanziell.

### **OECD/CERI - Bericht, „Umwelt, Schule und Handelndes lernen“, Verlag Peter Lang, Frankfurt, 1993**

Die Probleme der Umwelt stellen die Bildungssysteme vor neue Herausforderungen: Wie kann die Schule Kinder, die Staatsbürger von morgen, darauf vorbereiten, Umweltprobleme gegenüber sensibler zu werden und ein Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Welt, in der wir leben, zu entwickeln? Das Buch behandelt die pädagogischen Implikationen dieser Herausforderung. Es stützt sich dabei auf konkrete Beispiele von Umweltinitiativen an Schulen in einer ganzen Reihe von OECD-Ländern. Diese Schulen wurden aufgrund ihrer innovativen Ansätze, welche die traditionellen Fachgrenzen in Frage stellen, ausgewählt. Die Schüler hatten die Möglichkeit, ein Projekt - und dessen Ziele - selbst zu bestimmen und durchzuführen, wodurch sie konkret auf ihre Umwelt Einfluß nehmen konnten. Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis des Projekts „Umwelt und Schulinitiativen“ des Zentrums für Pädagogische Forschung und Innovation (CERI) der OECD, das zeigt, wie die Herausforderung der europäischen Gesellschaft durch schulische Initiativen angepackt werden. Ein interessanter und praxisnaher Blick über die europäischen „Gartenzäune“ hinweg.

### **R.Lob/ H.Gesing/ J.Wessel, „Zur Situation der Umwelterziehung in den neuen Bundesländern“, Waxmann Verlag, 1992**

Das Schulsystem in den neuen Bundesländern befindet sich im Umbruch. Für die Thematik Umweltschutz liegt darin eine Chance und eine Gefahr: Wird es gelingen den Umweltschutz in möglichst viele Schulfächer zu integrieren oder bleibt er auf einige Fächer beschränkt. Der vorliegende Band zeigt auf,

welche Inhalte und Arbeitsweisen der „alten“ Umwelterziehung aus dem DDR-Schulsystem übernommen werden könnten, aber auch, wo Lücken sind und Nachholbedarf besteht. Schriftliche Befragungen, eine Vielzahl persönlicher Gespräche und Reiseindrücke untermauern und verdeutlichen die Einschätzungen. Sie münden schließlich in einem an der Praxis orientierten Katalog von Empfehlungen für die weitere Arbeit. So fordern die Autoren u.a. den Aufbau eines gut strukturierten Netzwerkes auf regionaler Ebene unter Einbezug von Stadtbibliotheken und Umweltzentren, um fehlende Materialien und Medien zur Unterstützung von Schulen im Umweltbereich bereitstellen zu können. Eine wichtige Aufgabe für alle Umweltzentren im Osten.

### **Neue Ökobase-Version 4.0**

Ökobase ist die erste „Umweltdatenbank für jedermann“. Sie ist soeben mit gänzlich überarbeitetem und erweitertem Datenbestand in der vierten Generation erschienen. Die mit fachlicher Unterstützung des Umweltbundesamtes entwickelte Version 4.0 bietet u.a. einen Behördenführer über die für Umweltschutzaufgaben zuständigen Behörden, mehr als 1300 Stichworte zu nahezu allen wichtigen Umweltthemen, mehr als 150 Grafiken und Tabellen mit neuesten Umweltdaten aus Gesamtdeutschland, eine Übersicht über alle Gesetze, Verordnungen und andere Vorschriften, mehr als 800 Publikationen, incl. aktuellen Literaturhinweisen, eine Übersicht über alle Umweltzeichenprodukte, mehr als 1800 Anschriften aus dem Bereich des Umweltschutzes, über 300 Tips und Hilfen für die umweltbewußte Haushalts- und Lebensführung u.v.m. Ökobase darf weiterhin von jedermann/-frau für private Zwecke kopiert und weitergegeben werden. Voraussetzungen für den Einsatz sind DOS 3.3, 15 MB freier Plattenplatz und 540 KB freier Hauptspeicher. Die Version 4.0 von Ökobase kann gegen eine Bearbeitungsgebühr von 20,- DM bezogen werden bei Clemens Hölter GmbH, Am Kuckesberg 46, Tel. 02129/51011, Fax. 02129/51013

## **Termine**

### **3. Europäische Permakultur Konferenz**

Als „Entwicklungshilfe für den Norden“ verstehen die Veranstalter den Kongress vom 20.8.-10.9.94 in Niedersachsen zum Thema Permakultur - einem inzwischen weltweit anerkannten Denk- und Planungsansatz zur Entwicklung dauerhafter und regenerativer Systeme. Angeboten werden u.a. Lehre-

rInnen-Seminar, Workshop  
Lehmbau, Workshop Wasser und  
-reinigung, Projekte Tour und eine  
Konferenz mit dem Schwerpunkt Ko-  
operation mit anderen Gruppen und  
NGO's. Kosten pro Kurs mit ÜVP zwischen  
120.- und 840.- DM, Info und Anmeldung beim  
Verein für ganzheitliches Lernen, Simmerhauser-  
str. 1, 27143 Prinzhöfte, Tel. 04244/644

### **„Naturerfahrung mit allen Sinnen!“ die Patentlösung für Natur- und Umwelterziehung?**

So lautet der provokante Titel eines Seminars zur  
Umweltpädagogik, das vom Naturschutzzentrum  
Wengleinpark vom 17. bis 18. September in Eschen-  
bach bei Hersbruck/Franken durchgeführt wird.  
Fachvorträge, die Vorstellung der „Waldwerkstatt“  
und eine Podiumsdiskussion informieren über die  
Grenzen und Möglichkeiten erlebnispädagogischer  
Ansätze in der Natur- und Umwelterziehung. Die  
neu gewonnenen Erkenntnisse können dann am 2.  
Tag direkt bei der Erarbeitung von Rahmenplänen  
für umweltpädagogische Seminare unterschiedlicher  
Thematik angewendet und besprochen werden. DM  
60.-/40.-, Anmeldung erforderlich. Kontakt: Ger-  
man Weber, Naturschutzzentrum Wengleinpark,  
Postfach 333, 91212 Hersbruck, Tel: 09131/  
33832

### **ökopädNEWS-Veranstaltungskalender für den Monat Juli 1994**

27.6.-1.7.94 ????

„Kaffee- und Verschuldungsseminar“ für Jugendli-  
che, Jugendumweltprojektwerkstatt (JUMP), Eine-  
Welt-Projekt, Hamburg, Tel: 040/394095

1.7.-3.7.94 ????

Der Baum als Symbol für den Umgang des Men-  
schen mit der Natur, ein Theorie-Praxis-Seminar von  
MobilSpiel e.V. in Zusammenarbeit mit der ökologi-  
schen Akademie Linden. DM 180.-/150.- Tel: 089/  
7696025

2.7.94 ????

„Wasserwerkstatt 1: Wasser erleben und erfahren,  
Wasserzaubereien, Spiele, Phänomene“, DM 50.-/  
35.-, LIFE-Frauen-Netzwerk Umweltbildung Berlin,  
Tel: 030/30879814

3.7.94 ????

„Wasserwerkstatt 2: Wissenswertes über Wasser“,  
DM 50.-/35.-, LIFE, s.o.

3.7.-8.7.94 ????

„Zwischen Hamburg und Dömitz - Erlebnis Elbe im  
Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie“, Se-  
minar der Fr. Naumann-Stiftung in der Zündholzfa-  
brik, Tel: 04153/5930

3.7.-8.7.94 ????

„Umweltschutz in der Berufsausbildung“, ein Semi-  
nar der Historisch-ökologischen Bildungsstätte Pa-  
penburg, in Zusammenarbeit mit der IG Metall, DM  
450.- incl. ÜVP, Tel: 04961/97880

3.7.-9.7.94 ????

„Erleben und Handeln - Ökologisches Lernen im  
Gebirge“, ein Seminar von Grün Aktiv e.V. für Mit-  
arbeiterInnen in der Jugend- und Naturschutzarbeit,  
LehrerInnen und ErzieherInnen, Inhalt ist neben Na-  
turerfahrung und ökologischen Fachexkursionen  
auch ein praktischer Arbeitseinsatz bei der Bergwald-  
sanierung, DM 520.-/440.- (bei Anfahrt mit der  
Bahn werden bis zu 50% der Reisekosten erstattet),  
Tel: 08321/87013

4.7.-8.7.94 ????

Bildungsurlaub „Naturerleben im Wattenmeer“, Se-  
minar in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkzen-  
trum Wilhelmshafen und der DAG, DM 310.-, Öko-  
logiestation Bremen, Tel: 0441/884547

10.7.-20.7.94 ????

„Natur erleben und verstehen“, Ferienfreizeit, eine  
Veranstaltung der BUNDjugend NW, Tel: 02102/  
22081

18.7.-21.7.94

Kompaktkurs „Existenzgründung“, als Bildungsur-  
laub in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Bil-  
dung und Kultur e.V., Bad Segeberg, DM 250.-/  
150.-, Conplan Lübeck, Tel: 0451/7020765

23.7.-24.7.94

„Meuterei auf der Verkehrsinsel“, Zukunftswerkstatt  
zum Thema Ozon, in Zusammenarbeit mit der Ge-  
sellschaft für Politische Ökologie, DM 25.-/15.- plus  
DM 20.- für Verpflegung, Ökologiestation Freiburg  
/ BUND, Tel: 0761/892333

24.7.-4.8.94

„Kinderökologie“, eine Natur-Ferienfreizeit für Kin-  
der, Energie- und Umweltzentrum am Deister, im  
Mittelpunkt steht das Leben des Menschen in und  
mit der Natur in früheren Zeiten, Tel: 05044/380

25.7.-29.7.94

„Thema Wasser: Dokumentieren - Überzeugen - Begründen“, ein Ökoführerschein-Wochenendseminar beim bund deutscher pfadfinderInnen (bdp), DM 150.-/90.-, Tel: 04749/497

### **ökopädNEWS-Veranstaltungskalender für den Monat August 1994**

30.7.-5.8.94

„Leben wie Friedrich Fledermaus“ können Kinder von 6 bis 11 Jahren auf Gut Sunder, DM 323.-/NABU-Mitglieder 305.-, Tel: 05056/367

8.8.-12.8.94 „Mädchen-Tagescamp im Umweltzentrum“ mit vielen Workshops für 13 -16 Jährige, Umweltzentrum Karlshöhe Hamburg, Tel. 040/6402019

19.8.-21.8.94

„Für eine fahrradfreundliche Stadt - Von der Idee zur Planung“, mit Exkursion, Alfred-Nau-Akademie, Bergneustadt, Raum Köln, Tel. 02261/4641

22.8.-26.8.94

„Natur erleben für Familien mit behinderten und nicht behinderten Kindern“, Naturerleben, Spiele, gemeinsame Unternehmungen u.v.m., DM 70.-, Ökologiestation Bremen und VHS, Tel. 0421/6597380

22.8.-26.8.94

„Nettersheim - die Naturschutzgemeinde auf dem Prüfstand“, Bildungsurlaub, Vorstellung und Diskussion von Bemühungen zum Sanften Tourismus, umweltverträglicher Landwirtschaft, umweltpädagogischer Ansätze usw., Rad mitbringen, DM 250.- ÜVP

Ökobildungswerke Köln, Tel. 0221/527387

24.8.94

„Models, biodiversity, time and conservation“, Vortrag von Dr. Mike Dale aus Australien über ökologische Analyseverfahren, Vorhersagemodelle und Datenbanksystemen, 19 Uhr in der Universität Erlangen, Naturschutzzentrum Wengleinpark, Tel. 09131/33832

24.8.-26.8.94

„8. Symposium Informatik für den Umweltschutz“, u.a. Neuronale Netze und maschinelles Lernen im Umweltbereich, Kommunikation von Umweltinformation, Umweltinformatik und Gesellschaft, Kosten für Nichtmitglieder 500.- DM /150.- DM für Studenten, Hamburger Messe, Tel. 040/35692268

26.8.-28.8.94

„Wildbienen und Grabwespen“, Biologie, Naturschutz und Exkursion, DM 121.- / NABU: DM 105.-, Gut Sunder, Tel. 05056/367

28.8.-2.9.94

„Nordsee-Ökologie“, ein Bildungsurlaub des Lohmarer Instituts für Weiterbildung, Anmeldung bis 15.7.94 nötig. DM 670.- incl. Übernachtung, Tel: 02246/3744

29.8.-2.9.94

„Natur von Sinnen...“, sinnliche Wahrnehmung, praktische Naturerlebnisse und Exkursionen im Wendland/Niedersachsen, Bildungsurlaub beantragt, DAG Bildungswerk Hamburg, Tel. 040/34915591

29.8.-2.9.94

„Sinne, Sphären, Salamander - Begegnungen mit der Kunst in der Natur“, Diskussionen, Mal- und Gestaltungsübungen, Musik, Theater, Tanz usw., Norddeutsche Naturschutzakademie, Hof Möhr, Tel. 05199/318